



Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg

Einladung

zu Vortrag und Diskussion am 22. März 2012, 17 Uhr

Was bringt der Blick zurück?

***Die NS-„Euthanasie“ und ihre Bedeutung für die aktuelle
Sterbehilfedebatte***

Referentin: Mieke Hagenah (Bremen / Jena)

Die nationalsozialistische „Euthanasie“ als organisierter Krankenmord ist zunächst einmal ein historisches Geschehen. Sie ist aber auch immer wieder Argument in der Diskussion um das Für und Wider von Sterbehilfe in der Gegenwart – die Gegner befürchten eine Fortsetzung der „Euthanasie“ im Sinne des Tötens von Menschen gegen oder auch nur ohne ihren Willen, die Befürworter hingegen fordern, doch endlich einmal die Schatten der Vergangenheit abzuwerfen. Sind die NS-„Euthanasie“ und die Sterbehilfe eigentlich das Gleiche oder gibt es grundlegende Unterschiede? Gibt es Kontinuitäten aus der Vergangenheit oder geht es heute um ganz andere Fragen? Wie sieht die Verbindung tatsächlich aus? Ungenaue Begriffe und die Reduktion der „Euthanasie“ auf den geschichtlichen Abschnitt des nationalsozialistischen Deutschland machen die Klärung nicht einfacher.

Die Historikerin Mieke Hagenah wird sich am Donnerstag den 22. März, 17 Uhr, bei einem Vortrag mit anschließendem Gespräch mit diesen und anderen Fragen auseinandersetzen – auf der gesellschaftlichen Ebene wie auf der des Individuums.

Zur Referentin: Die in Hamburg aufgewachsene Historikerin Mieke Hagenah hat sich während ihres Studiums der Geschichte (HF) und Philosophie (NF) an der Universität Bremen intensiv mit den Themen Sterbehilfe und NS-„Euthanasie“ auseinandergesetzt. Nach einem Praktikum in der Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg im Herbst 2008 schloss sie das Bachelor Studium in Bremen mit einer Arbeit zum Thema Die NS-„Euthanasie“ und ihre Bedeutung in der aktuellen Sterbehilfe-Debatte. Die Verwendung der Begriffe „Euthanasie“ und „Sterbehilfe“ in deutschen Wochenzeitungen ab. Für ihr Masterstudium ging sie an die Universität Jena, wo sie im Dezember 2011 ihre Abschlussarbeit unter dem Titel Euthanasie, Sterbehilfe, Tötung auf Verlangen. Eine vergleichende Untersuchung von Diskursen der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien 1969-1986 einreichte.

Alle InteressentInnen sind herzlich eingeladen. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“
c/o Olga-Benario-Strasse 16/18
06406 Bernburg
Tel.: 03471 - 31 98 16 / Fax: 03471 – 6 40 96 91
Email: info-bernburg@stgs.sachsen-anhalt.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag	09.00 – 16.00 Uhr
Freitag	09.00 – 12.00 Uhr
Jeden 1. Sonntag im Monat, jeweils	11.00 – 16.00 Uhr

Die Gedenkstätte für die Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg ist Teil der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt.